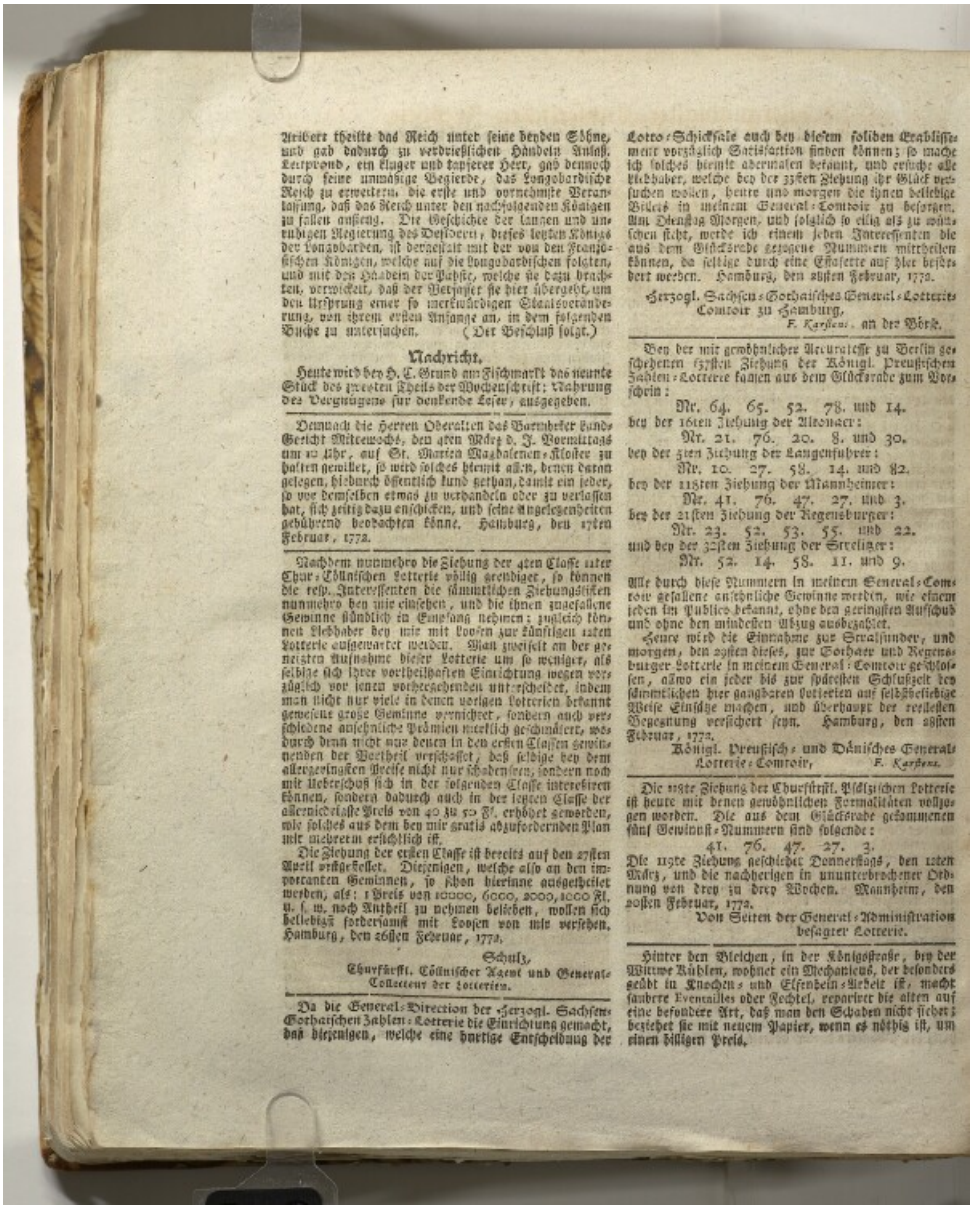
Fra Det Kgl. Biblioteks tekstportal (tekster.kb.dk)

Titel:	Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 28 Februar 1772. Num. 34
Citation:	”Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 28 Februar 1772. Num. 34”, i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvartbindet*, Hamburg, 1772, s. 4. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-3_001-shoot-w3_001_041_p4_bZONE1329010/facsimile.pdf (tilgået 18. april 2024)
Anvendt udgave:	Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvartbindet
Ophavsret:	Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Læs Public Domain-erklæringen



Aribert theilte das Reich unter seine beyden Söhne, und gab dadurch zu verdrießlichen Handeln Anlaß. Luitprand, ein kluger und tapferer Herr, gab dennoch durch seine unmäßige Begierde, das Longobardische Reich zu erweitern, die erste und vornehmste Veranlassung, daß das Reich unter den nachfolgenden Königen zu fallen anfieng. Die Geschichte der launen und unruhigen Regierung des Desiderii, dieses letzten Königs der Longobarden, ist demnächst mit der von den Französischen Königen, welche auf die longobardischen folgten, und mit den Händeln der Päpste, welche sie dazu brachten, verwickelt, daß der Verfasser sie hier übergeht, um den Ursprung einer so merkwürdigen Staatsveränderung, von ihrem ersten Anfange an, in dem folgenden Buche zu untersuchen. (Der Beschluß folgt.)

Nachricht.

Heute wird bey H. C. Grund am Fischmarkt das neunte Stück des zweyten Theils der Wochenschrift: Nahrung des Vergnügens für denkende Leser, ausgegeben.

Demnach die Herren Oberalten das Warnhekersche Gericht Mittewochs, den 4ten Merz d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf St. Marien Magdalenen-Kloster zu halten gewillet, so wird solches hiemit allen denen darum gelegen, hiedurch öffentlich kund gethan, damit ein jeder, so vor demselben etwas zu verhandeln oder zu verlassen hat, sich zeitig dazu einschicken, und seine Angelegenheiten gebührend beobachten könne. Hamburg, den 17ten Februar, 1772.

Nachdem nunmehro die Ziehung der 4ten Classe unter Chur-Cölnischen Lotterie völlig geendiget, so können die resp. Interessenten die sämmtlichen Ziehungslisten nunmehro bey mir einsehen, und die ihnen zugefallene Gewinne stündlich in Empfang nehmen; zugleich können Liebhaber bey mir mit Loosen zur künftigen 12ten Lotterie aufgewartet werden. Man zweifelt an der gestrigen Aufnahme dieser Lotterie um so weniger, als selbige sich ihrer vortheilhaften Einrichtung wegen vorzüglich vor jenen vorhergehenden unterscheidet, indem man nicht nur viele in denen vorigen Lotterien bekannt gewesene große Gewinne vermehret, sondern auch verschiedene ansehnliche Prämien merklich geschmälert, wodurch denn nicht nur denen in den ersten Classen gewinnenden der Vortheil verschaffet, daß selbige bey dem allergeringsten Preise nicht nur schadenfrey, sondern noch mit Ueberschuß sich in der folgenden Classe interessiren können, sondern dadurch auch in der letzten Classe der allerniedrigste Preis von 40 zu 50 Fl. erhöhet geworden, wie solches aus dem bey mir gratis abzufordernden Plan mit mehrerm ersichtlich ist.

Die Ziehung der ersten Classe ist bereits auf den ersten April festgesetzet. Diejenigen, welche also an den importanten Gewinnen, so schon hierinne ausgetheilet werden, als: 1 Preis von 10000, 6000, 2000, 1000 Fl. u. s. w. noch Antheil zu nehmen belieben, wollen sich beliebigst fordersamst mit Loosen von mir versehen. Hamburg, den 26sten Februar, 1772.

Schulz,
Churfürstl. Cölnischer Agent und General-Collecteur der Lotterien.

Da die General-Direction der Herzogl. Sachsen-Gothaischen Zahlen-Lotterie die Einrichtung gemacht, daß diejenigen, welche eine baldige Entscheidung der Lotto-Schicksale auch bey diesem soliden Etablissement vorzüglich Satisfaction finden können; so mache ich solches hiemit abermalen bekannt, und ersuche alle Liebhaber, welche bey der 33sten Ziehung ihr Glück versuchen wollen, heute und morgen die ihnen beliebige Billets in meinem General-Comtoir zu besorgen. Am Dienstag Morgen, und folglich so eilig als zu wünschen steht, werde ich einem jeden Interessenten die aus dem Glücksrade gezogene Nummern mittheilen können, da selbige durch eine Estaffette auf Ehr bestellet werden. Hamburg, den 25sten Februar, 1772.

Herzogl. Sachsen-Gothaisches General-Lotterie-Comtoir zu Hamburg.
F. Karstens. an der Börse.

Bey der mit gewöhnlicher Accuratesse zu Berlin geschehenen 157sten Ziehung der Königl. Preußischen Zahlen-Lotterie kamen aus dem Glücksrade zum Vorschein:

Nr. 64. 65. 52. 78. und 14.

bey der 16ten Ziehung der Altonaer:

Nr. 21. 76. 20. 8. und 30.

bey der 5ten Ziehung der Langenfuhrer:

Nr. 10. 27. 58. 14. und 82.

bey der 118ten Ziehung der Mannheimer:

Nr. 41. 76. 47. 27. und 3.

bey der 21sten Ziehung der Regensburger:

Nr. 23. 52. 53. 55. und 22.

und bey der 32sten Ziehung der Strelitzer:

Nr. 52. 14. 58. 11. und 9.

Alle durch diese Nummern in meinem General-Comtoir gefallene ansehnliche Gewinne werden, wie einem jeden im Publico bekannt, ohne den geringsten Aufschub und ohne den mindesten Abzug ausbezahlet.

Heute wird die Einnahme zur Stralsunder, und morgen, den 29sten dieses, zur Gothaer und Regensburger Lotterie in meinem General-Comtoir geschlossen, alwo ein jeder bis zur spätesten Schlußzeit bey sämmtlichen hier gangbaren Lotterien auf selbstbeliebige Weise Einsätze machen, und überhaupt der resellesten Bedienung versichert seyn. Hamburg, den 28sten Februar, 1772.

Königl. Preußisch- und Dänisches General-Lotterie-Comtoir, F. Karstens.

Die 118te Ziehung der Churfürstl. Pfälzischen Lotterie ist heute mit denen gewöhnlichen Formalitäten vollzogen worden. Die aus dem Glücksrade genommenen fünf Gewinnst-Nummern sind folgende:

41. 76. 47. 27. 3.

Die 119te Ziehung geschiehet Donnerstags, den 12ten Merz, und die nachherigen in ununterbrochener Ordnung von drey zu drey Wochen. Mannheim, den 29sten Februar, 1772.

Von Seiten der General-Administration besagter Lotterie.

Hinter den Bleichen, in der Königsstraße, bey der Witwe Rühlen, wohnet ein Mechanicus, der besonders geübt in Knochen- und Elfenbein-Arbeit ist, macht saubere Eventailles oder Fechtel, reparirt die alten auf eine besondere Art, daß man den Schaden nicht siehet; bezieht sie mit neuem Papier, wenn es nöthig ist, um einen billigen Preis.